

Judas Ischarioth

Johannes 12, 1 - 6

1.) Die Erwählung

Judas Ischariot = Mann aus Korinth. Unterscheidung anderer Jünger (Johannes 14, 22): ... von Jesus erwählt (Johannes 6, 70) und zum Jünger berufen. Als ihn der Ruf erreichte: War er bereit alles zu verlassen, um Jesus nachzufolgen (Markus 10, 28)? Er hatte den Sohn Gottes (ein Stück weit) erkannt - jedenfalls genauso weit wie die anderen Jünger. --> Vorbild: Wir?

2.) Das Wesen (Johannes 12, 3-6)

Er war ein Dieb = allgemeine Formulierung. Grundwesenszug: diebische Neigung aus selbstsüchtiger Begehrlichkeit heraus, genauer: sündige Geldliebe, Habgier = Wurzel alles Übels, habgierig = Herz an den Mammon gebunden. Jeder Mensch hat sündige Neigungen. Meine seelsorgerliche Beobachtung: eine sticht hervor! - Charaktersünden. - Judas: geldgieriger Diebstahl. - einem: Hang zur Unaufrichtigkeit, Lüge, Halbwahrheiten, Übertreibung. - anderen: Hochmut, Stolz und Überheblichkeit, aufgeblasen, Mittelpunkt. - wieder ein anderer: hat stark zu kämpfen mit Ärger, Groll, Verbitterung + Unversöhnlichkeit. - und noch ein anderer: kommt mit seiner Sexualität nicht zurecht; Selbstbefriedigung, homosexuelle Neigungen, wilde Phantasien, Anschauen von pornographischen Magazinen + Filmen, Ehebruch in Gedanken und Tat, Gang zur Prostituierten, Sodomie und evtl. noch anderes mehr. Charaktersünden - unsere schwachen Stellen, die offenen Flanken, der ständige Kampfplatz unseres Innenlebens. Hast du deine erkannt? Judas war ein Dieb. Aber er sollte es nicht bleiben!

3.) Die Therapie (Johannes 12, 6)

... er hatte den Beutel und nahm an sich. Judas war offensichtlich der Verwalter der Jüngerkasse. Heute: der Kassierer! Frage: Wie konnte denn Jesus so gleichgültig und leichtfertig zulassen, dass Judas, der Dieb, die Jüngerkasse verwaltete? Antwort: Nicht unachtsam zugelassen, sondern bewusst übertragen! Reine Therapie Jesu! Jesus schenkte Judas Vertrauen, um ihn von seiner bösen Neigung zu heilen! Ex.: Häftling, Diebstahl, Haft um Resozialisierung, gutmütiger Firmenchef, Chance:

Büro, Vertrauen, kleinere Botengänge, 50 DM einzahlen oder Briefmarken kaufen, etc. Ziel: Bewährung, Überwindung der früheren Diebstahlsneigung. Judas sollte in der Nähe Jesu seine hässliche Sünde ablegen. Darum die Therapie Jesu! So musste sich nun an der Kassiereraufgabe grundsätzlich entscheiden, ob das Sündenpendel im Leben des Judas nach rechts oder nach links ausschlagen würde. Heilung und Befreiung von der teuflischen Macht oder Niederlage. Leider schlug das Pendel in Richtung Verstockung.

4.) Der Brückenkopf (Johannes 13, 27)

Judas erlebte in den drei Jahren der Jesus - Nachfolge täglich, wie Gott der Jüngerschaft alles darreichte, was zum Lebensunterhalt nötig war. - Wunderbarer Fischzug des Petrus - wunderbare Brotvermehrung - Auf die Frage Jesu: Habt ihr je Mangel gehabt, musste er antworten (wie alle Jünger): Nein, nie! (Lukas 22, 35) Trotzdem lässt sich Judas nicht von seiner geldgierigen Habsucht lösen. Schritt für Schritt verstrickt er sich mehr in seiner sündigen Charakterneigung. Mit kleinen Entwendungen aus der Jüngerkasse fängt es an. Doch die Sünde gibt sich nie mit unserem kleinen Finger zufrieden. Sie will uns ganz. Sünde ist eine Verderbensmacht. Judas wird immer unersättlicher. Unter dem Vorwand der Armenpflege heimst er sich Gelder in seine Tasche. Für Jesus wird ihm alles zu viel. Wir müssen uns das vorstellen: Judas hört die besten Predigten, die je gehalten wurden. Er hat in seiner Nähe den Seelsorger aller Seelsorger. Doch Judas Ischarioth kommt nicht los. Er hält willentlich an seiner Sünde fest. Ex.: Indonesische Affenfalle. Weil er unter den klaren, durchdringenden Augen Jesu seine Sünde festhält, muss er sich immer mehr verschließen gegen alle göttlichen Einwirkungen. Satan bekommt mehr und mehr Raum in seinem Herzen. Darum spreche ich hier vom Brückenkopf = militärischer Begriff. (z.B. D/F 1. Wh) Brückenkopf - ermöglicht dem Feind ständig Nachschub ins Land zu bringen (Munition, Material, Soldaten). So war's bei Judas: Die Sünde der diebischen Geldgier, die Judas festhielt, bildete den Brückenkopf für den Feind in seinem Herzen. Über diesen Kanal rollte der Nachschub an teuflischem Potential. Und auf diesem Weg errang der Satan den Sieg im Kampf um seine Seele. Wir lesen Johannes 13, 27.

5.) Das Ringen

Trotzdem sich Judas immer mehr verfinsterte, gab ihn Jesus nicht auf. Auch darin ist uns der Sohn Gottes ein großes Vorbild. Wir lernen bei Jesus, wie wir mit schwierigen Menschen umgehen sollen: Johannes schreibt: "Und wie er hatte geliebt die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende." (Johannes 13, 1)

7 faches Liebesklopfen (7 Hammerschläge) an das Herz des Judas

1. Klopfen: Johannes 6, 70 "Und einer von euch ist ein Teufel!"

2. Klopfen: Johannes 12, 7 "Lass sie mit Frieden ...!"

3. Klopfen: Johannes 13, 21 "Einer unter euch wird mich verraten!" Jesus war so liebevoll zu Judas, dass keiner an seinem Verhalten merkte, wen er als Verräter erkannt hatte. Auch bei der Fußwaschung hat er ihn nicht ausgelassen!

4. Klopfen: Johannes 13, 26 Jesus tauchte den Bissen ein (eine besondere Freundlichkeit des Hausvaters).

5. Klopfen: Matthäus 26, 25 "Bin ich's Rabbi?" Du sagst es (Überführung). Was du tust, das tue bald...! Keiner wusste es!

6. Klopfen: Matthäus 26, 50 "Mein Freund, warum bist du gekommen?" Praktizierte Feindesliebe. Wie muss dem Judas diese Anrede ins Herz gefahren sein!? Dazu die liebenden Augen Jesu und sein freier Blick! Doppelspiel bis zum Verräterhass!

7. Klopfen: Lukas 22, 48 "Verrätst du des Menschen Sohn ... Kuss?" Jesus nennt seine Sünde öffentlich beim Namen. Zum letzten Mal dröhnt der Hammer der Liebe Jesu an das Herz des Judas. Für 30 Silberlinge seinen Herrn verraten / AT - Judas hat für 20 Silberlinge seinen Bruder verraten.

6.) Das Ende (Matthäus 27, 1-5)

Als Judas die Folgen seiner Tat sieht, erwacht er aus seiner Verblendung und erkennt die Furchtbarkeit seines Verrats. Er bringt den Judaslohn zurück zu den Hohenpriestern und Ältesten. Das Erstaunliche: Dort kommt es zu einem echten Schuldbekennnis. "Ich habe übel getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe." Zum einen bezeichnet er seine Tat als falsch, zum anderen bescheinigt er die Unschuld Christi. Und er will die 30 Silberlinge zurückgeben. Erschütternde Reaktion der Hohenpriester und Ältesten: "Was geht uns das an? Da siehe du zu." Seelsorger können einem von der Schuld geplagten Gewissen nicht den Weg zum Frieden zeigen. Heute: Wenn Menschen sich bekehren wollen, Pfarrer, Priester, andere

Fromm ... Daraufhin wird Judas von seinem gepeinigten Gewissen in die Verzweiflung getrieben. Er ging hin und erhängte sich selbst. Offenbar tat er es am Rande eines Abgrundes. Denn nach Apostelgeschichte 1, 18 riss dabei der Strick oder der Ast brach ab, und Judas stürzte in die Tiefe. Wir sahen sehr deutlich: Der Teufel verspricht viel, hält wenig und fordert am Ende alles. Eine Frage bleibt offen: Warum fand Judas nach seinem Verrat nicht mehr zurück? Er zeigte Reue. Er legte ein Schuldbekenntnis vor Menschen ab. Und er wollte seine Schuld wieder gutmachen. Warum wurde er nicht frei von der Last seiner Sünde? Das alles ist nicht genug, wenn nicht der Rückweg zu Christus selbst gefunden wird. Judas hätte zum Kreuz hinlaufen sollen, dort hätte er glaubend Vergebung empfangen können. Zwei Männer / beide aus dem Stamm Juda / Juda = Lobpreis Gottes / beide hängen am Ende ihres Lebens am Holz / Erlöser / Gescheiterter Judas = Inbegriff des verfehlten Lebens.

7.) Die Lehre

Die Geschichte des Judas ist ein mahnend erhobener Zeigefinger der Heiligen Schrift. Das Ende des Judas mahnt uns vor der festgehaltenen Sünde in jeglicher Form! Mein lieber Zuhörer, du darfst an keiner einzigen Sünde willentlich, bewusst festhalten, sonst wird sie dir zum Verhängnis. Darum brich mit jeder erkannten sündlichen Neigung! Und geh den Weg des Gehorsams. Die Erlösung in der Gnade Jesu Christi gilt für jeden von uns. Sie wäre sogar für Judas Ischariot da gewesen. Heute will der treue Herr seinen Finger behutsam und doch deutlich auf deine wunde Stelle legen. - Sei es die sündige Liebe zum Geld oder anderen materialistischen Dingen. - Sei es der Hang zur Unaufrichtigkeit, zur Heuchelei, zum 2- Gesichter - tragen (hier fromm - und da die Welt). - Sei es die Unversöhnlichkeit, dass du mit irgendeinem Menschen, soweit an dir ist, keinen Frieden hast (in Familie, Gemeinde oder darüber hinaus). - Seien es Sünden auf dem geschlechtlichen Gebiet. - Sei es eine Beziehung, von der du genau weißt, dass Gott sie nicht will. - Oder sei es irgendeine andere erkannte Sünde und Schuld vor Gott. Ich bitte dich an Christi statt: Geh nicht den Judas - Weg! Nimm nicht deine Schuld wieder mit in den Alltag! Du wirst sonst unter die Räder kommen! Darum komm zu dem Kreuz, an dem Jesus starb.